

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 27

Artikel: Chinesisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appetitliche Provinz „Schinking“,
 Wir kauft's Wasser schon im Mund zusammen.
 Ob dein Pops auch lang schon hinten hing,
 Gastronomisch labet ein dein Namen!
 Wie nun aber ist es möglich denn,
 Daß „Schinking“ auf einmal revoluzet;
 Daß der Tanz von vorn beginnt, wenn
 Ganz Europa hat das Blatt gepuget?
 Siehe, wir verstehen das Geschrei,
 Das uns zeigt den Horizont, den düstern:
 Wandschürei — sagt Rußland, sei nur „Bei“,
 Drum ist's jetzt nach „Schinkings“ Schinken küstern!

Darum ist den deutschen Agrariern das Denken an Brotverteuern durch hohe Zölle wohl nur leicht, weil sie meist Hochadelgeborene sind?

Sind Fürsten zugustimmen so erbötig: „Wir Throngebornen hab'n so
wat nich nötig!“ ...

Doch endlich naht die Nemesis verstoßen in furchtbar schrecklicher Gestalt:
Was der Teufel nicht hat wollen, wird die Pest nun holen! —

A.: Du Freund, Dich muß ich aber doch beneiden um Deinen Verleger, der scheint mir wirklich ein flotter Kerl zu sein!

B.: Da hast Du recht, aber als Verleger ist er so hartnäckig in seinem Verufe, daß er sogar noch neulich seinen Kassenschlüssel verlegt hatte, als ich ihn besuchte! . . .

Vernunft ist rein und klar — doch aus den Kirchenwinkeln steigt der „Nebel“, der sie verdunkelt . . .

A black and white woodcut-style illustration of a postman. He is wearing a top hat, a dark jacket with a bow tie, and breeches. He carries a large mailbag over his right shoulder and holds a letter in his right hand. He is walking on a path with some foliage in the background.

der Volksabstimmung den Räten erteilt wurde. Wie schon öfters, so hat in der Sache wieder einmal der +Korrespondent der Frankfurter Zeitung den Vogel abgeschossen, wenn er verlangt, das Volk solle sich entscheiden, ob Bern oder Zürich. Dem kann man billigerweise beistimmen, ohnehin wird uns ein anderer Weg kaum offen bleiben. Gruß! — **C. R. i. A.** Es muß ja natürlich so weit kommen, daß der Fußgänger, für den doch vorwiegend die StraÙe da ist, nur noch geduldet ist. — Unsere Behörden werden gegen die Schnellsfaherei der Velo, Automobile, Tram auf öffentlichen Straßen erst einmal einschreiten, wenn ein unabhärbares Unglück geschehen ist. Warum interpelliert übrigens Niemand in den Räten? — **T. E. i. O.** Ja, es ist augenscheinlich, daß England nur noch gegen Burenweiber und -Kinder kämpft, weil es das Volk austrotten, dagegen einem ehrlichen Kampfe gegen die Männer aus dem Wege gehen will. Die Bestialität solchen Vorgehens gegen ein zivilisiertes Volk sucht ihres Gleiches und wird nur von der erbärmlichen Feigheit der „Großmächte“ übertroffen, die das Alles trotz Genfer und Haager Konventionen bulden. Die StraÙe dafür werden wir Alle leiden müssen! — **R. K. i. B.** Mit Dank verwendet. — **Hilarius.** Wir haben einen Zwischschrei erwartet. Nur nicht zu lange zielen! — **Spatz.** Einige Krumen zum Quipiden halten nicht lange an. Also weiter im Text. Gruß! — **E. B. i. M.** Man müßte den Inhalt jener Mitteilung kennen. Immerhin scheint das ein Herr zu sein, der sich viel richtiger um seine eigenen Sachen kümmern sollte, als um die Wettenzahl seines Nachbarn. Man muß sich billig fragen, ob da der Reid oder die Unverschämtheit größer sei!

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage **Zürich**.

Cravates, billigste bis feinste Genres in
unerreichter Auswahl u. Seiden-
stoffe jeder Art. *Adolf Grieder & Cie., Zürich.*

Gesamtes Wasser-Heilverfahren: Abreibungen, Einwickelungen, Bäder und Douchen aller Art.
Moorbäder, elektr. Behandlung und Heilgymnastik, Massage.
 — Ausgedehnte eigene Spaziergez. auf angrenzenden Wiesen und Waldungen;
 — grosser Park, Pittoresses Alpenpanorama. Durch **Neubau** erweitertes, komfortabel eingerichtetes Haus mit Centralheizung. Eigene Quellwasserversorgung.
 Pension von Fr. 8.— an. — Post, Telegraph, Telefon. — Prospekte gratis.
Dr. Alfred Michel. 60-5 **A. Kummer, Bes.**



Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem Erfolg gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: Was mir an der Wirkung besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute Belegung des gesamten Organismus.“ Depots in allen Apotheken. 1-7

Nicolay & Co., Zürich.

Saubere Ausführung!

Zu jeder Frist liefert elegante

Drucksachen f. Restaurants u. Kurorte

die Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi, Zürich I.

Solide Bedienung!